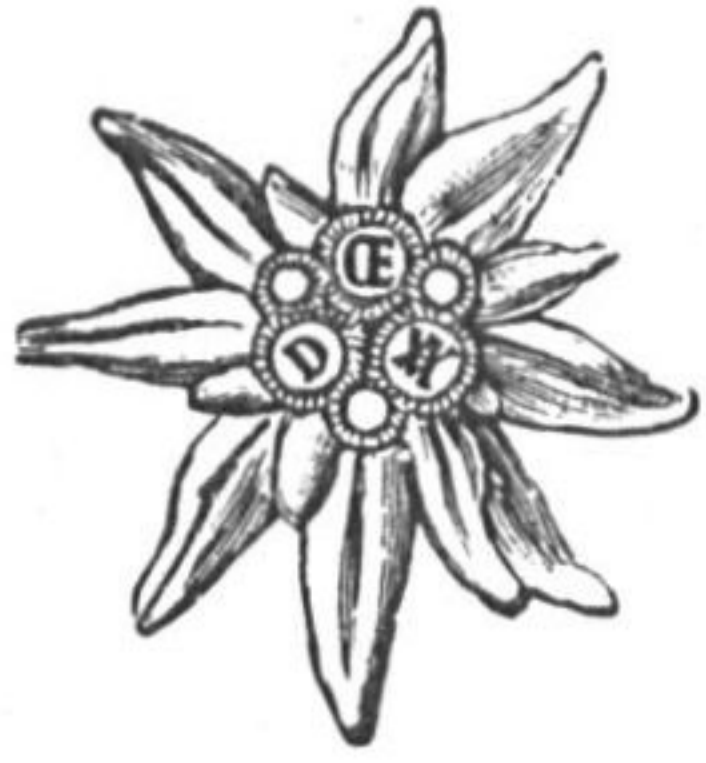


5. März 1938  
6122



# Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und  
\* Österreichischen Alpenvereins. \*

---



Schrammsteine.

Photo: M. Fischer

---

**Jahresversammlung: Freitag, 11. März 1938**

**Vortrag: W. Mierisch (Sektion Bitterfeld):  
„Aus Sepp Innerkoflers Bergheimat“. (Mit Lichtbildern.)**

---

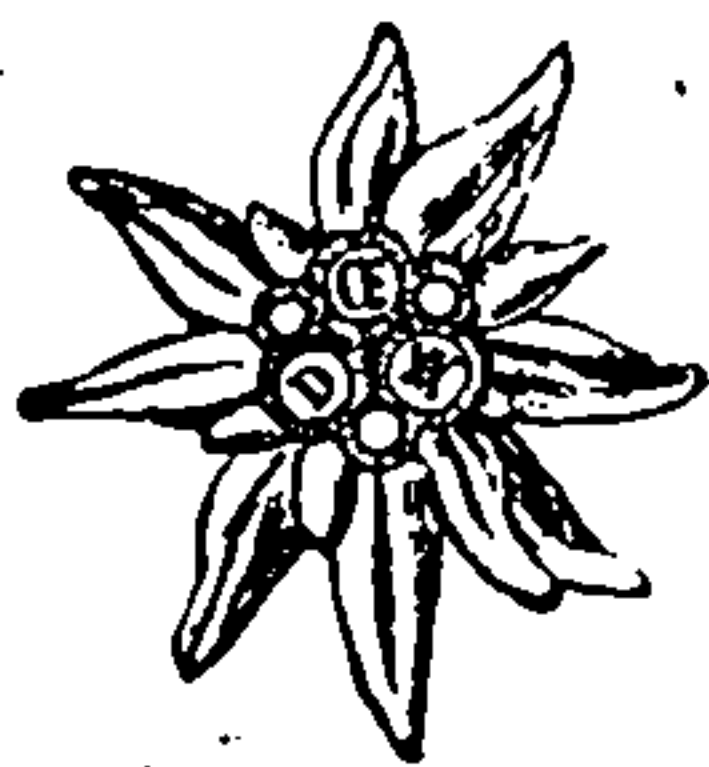
Geschäftsstelle der Sektion: Berlin W 35, Bissingzeile 18 (früher Potsdamer Str. 121 k).

Fernsprecher: 21 36 58.

Postscheckkonto: Berlin 120 91.

Geschäftsstunden: werktäglich von 9—15 Uhr, an Sitzungstagen (s. unter „Merktage“)  
von 15—18 Uhr.

---



# Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und  
\* Oesterreichischen Alpenvereins \*

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes  
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.

---

## Jahresversammlung

im

**Meisteraal, Köthener Straße 38**

(Nähe Potsdamer Platz und Ringbahnhof).

**Freitag, den 11. März 1938, 19.45 Uhr pünktlich.**

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Geschäftsbericht 1937 und Übergabe der Ehrenzeichen an die Jubilare für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion.
3. Vorlegung der Jahresrechnung und Entlastung des Schatzmeisters.
4. Wahl des Sektionsführers.
5. Vortrag: W. Mierisch (Sektion Bitterfeld): „Aus Sepp Innerkoflers Bergheimat“. (Mit Lichtbildern.)

---

Im Vorsaal zeigt der Kunstmaler Janeschek Bildmotive aus der Mark.  
Wir bitten, der Ausstellung freundliches Interesse zu schenken.

Das Rauchen ist im Sitzungsaal nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark zuzüglich eines Sportgroschens von 5 Pfg. gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung gefelliges Beisammensein im

## Restaurant Sieben am Potsdamer Platz (Duxsaal)

Eingang Potsdamer Str. 3.

### Merktage:

Sonntag,	6. März:	Sektionswanderung.
Dienstag,	8. März:	Gymnastikabend.
*Freitag,	11. März:	Jahresversammlung.
Sonntag,	13. März:	Sektionswanderung. Jungmannschaft-Wanderung.
Dienstag,	15. März:	Gymnastikabend.
*Mittwoch,	16. März:	Sprechabend.
*Donnerstag,	17. März:	Vorstandssitzung.
Sonntag,	20. März:	Sektionswanderung.
Dienstag,	22. März:	Gymnastikabend.
Sonntag,	27. März:	Geselliger Abend der Sektion.
*Dienstag,	29. März:	Gymnastikabend. Jungmannschaft. Hüttenabend.
*Donnerstag,	31. März:	Hochtouristische Vereinigung.
Sonntag,	3. April:	Sektionswanderung.
Dienstag,	5. April:	Gymnastikabend. Besprechung der Osterkletterer.

**Achtung!** Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit \* bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

#### Der Sektion wünschen beizutreten:

1. Herr Karlheinz Alder, kfm. Angestellter, Berlin D 112, Knorrpromenade 3.
2. Herr Horst Babrowski, Assessor, Berlin NW 87, Brückenallee 24.
3. Fräulein Charlotte Bausdorf, Krankenschwester, Charité, Berlin, Schumannstr. 21.
4. Fräulein Hildegard Blum, Zahnärztin, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 44.
5. Fräulein Maria Brabandt, Stenotypistin, Berlin W 62, Nettelbeckstr. 24.
6. Herr Paul Diemer, Dentist, Berlin-Tempelhof, Immelmannstr. 91.
7. Herr Eberhard Dittmar, stud. rer. pol., Berlin-Grünwald, Orber Str. 38.
8. Herr Rechtsanwalt-Notar Dr. Ernst Eckelt, Berlin-Lichterfelde, Derrientweg 6.
9. Herr Franz Ewald, kfm. Angestellter, Berlin-Tegel, Moornweg 94.

#### vorgeschlagen durch:

- C. Schmidt, Schönrock.  
R. Lust, H.-W. Pape.  
Krünert, R. Meißner.  
Klatt, Schönrock.  
Borchers, C. Schmidt.  
R. Lust, H.-W. Pape.  
Klatt, Krünert.  
B. Dunkel, C. Topel.  
Röhn, R. Lust.

10. Herr Dr. med. Horst Merckens, Berlin-Charlottenburg 9, Bolivarallee 5. C. Schmidt, Fr. Scholz.
11. Herr Dipl.-Ing. Eberhard Michelsen, Berlin-Frohnau, Königsbacher Zeile 4. Klatt, Schönrock.
12. Fräulein Ruth Deding, Gymnastiklehrerin, Bln.-Westend, Eschenallee 1. Lüttich, R. Lust.
13. Herr Robert Sieber, Kürschner, Berlin W 62, Kurfürstenstr. 124. Conti, Gehring.
14. Herr Generalmajor Georg Stumme, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 9. Klatt, C. Schmidt.
15. Herr Fred Walkhoff, stud. ing., Luckenwalde, Breite Str. 7. C. Schmidt, Schönrock.
16. Fräulein Charlotte Wozner, Buchhalterin, Berlin SO 36, Oberbaumstr. 7. Berndt, G. Schroedter.

An die vorstehend zur Aufnahme Gemeldeten richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 11. März teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Fall einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufnahme erst nach der Vorstellung erfolgen kann.

Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

### Kundmachungen des Vorstandes.

#### 1. Einziehung der rückständigen Jahresbeiträge.

Unter Bezugnahme auf unsere diesbezügliche Kundmachung in der Januar- und Februar-Nummer richten wir an diejenigen Mitglieder, die mit der Zahlung des Beitrages, der nach § 5 der Satzung bei Beginn des Jahres fällig ist, noch immer im Rückstand sind, die dringende Bitte, den Beitrag nunmehr umgehend an die Geschäftsstelle (Postcheckkonto Berlin Nr. 120 91) abzuführen.

Andernfalls würden wir uns genötigt sehen, die rückständigen Beiträge durch Postnachnahme einzuziehen.

2. Mit Rücksicht auf einige, in Unkenntnis der neuen Satzung verspätete Austrittsmeldungen macht der Vorstand darauf aufmerksam, daß nach § 6 Abs. 1 der Austritt schriftlich bis zum 1. Dezember erklärt werden muß.

3. Wie bereits im Februarheft angedeutet, trat eine Verringerung des der Sektion zur Verfügung stehenden Devisen-Kontingents ein und zwar um etwa 40% der Januar-Zuteilung. Zwecks leichter Bearbeitung der für die Frühlings- und Sommermonate zu erwartenden zahlreichen Anträge um Zuteilung von Schillingen bitten wir unsere Mitglieder dringend, Anträge für die Monate Mai und Juni bis spätestens 15. März, für die Monate Juli und August bis spätestens 15. April bei der Sektionsgeschäftsstelle einzureichen.

4. Die nächste Nummer der Sektionsmitteilungen erscheint Anfang April 1938:  
Einsendeschluß: 21. März.

Für die Aufnahme später eingehender Einsendungen kann Gewähr nicht übernommen werden.

Der stellvertretende Vorsitzende Berndt ist am 30. Januar 1938 zum Senatspräsidenten des Preussischen Oberverwaltungsgerichts ernannt worden. Der Vorstand spricht ihm hierzu namens der Sektion seine herzlichsten Glückwünsche aus.

### Sprechabend.

Mittwoch, den 16. März 1938, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Die Mitglieder haben das Wort.
2. Wünsche und Anregungen.

### Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 31. März 1938, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: W. K u r z e: „Auf Bergschuhen, Kletterpatschen und Versfüßen kreuz und quer durch die Brenta“. Mit Lichtbildern.



### Trachtengruppe.

Die nächsten Übungsabende finden

Freitag, den 11. März, und

Dienstag, den 22. März,

im Deutschen Hof, Luckauer Str. 15, abends ab 8.30 Uhr statt.

Mitglieder und Angehörige, die den Wunsch haben, sich an der Einübung alpiner Volkstänze zu beteiligen, werden um ihre Anschrift gebeten.

### Sektionswanderungen.

Wanderung Kohde (1878).

Sonntag, den 13. März 1938: Birkenwerder — Lehnitz.

**Hinfahrt:** Ab S-Bahn Unter den Linden 8.34, ab S-Bahn Stettiner Bhf. 8.39, ab Gesundbrunnen 8.43, an Birkenwerder 9.12 Uhr.

**Wanderung:** Birkenwerder — Bodensee — Kol. Brieße (Frühstücksrast) — Brieße Nordufer — Brieße Südufer — Schlagbrücke — Teufelssee — Staatsforst Borgsdorf — Lehnitzsee — Bhf. Lehnitz (Kaffeerast).

**Rückfahrt:** Ab Lehnitz 18.11 oder später alle 20 Minuten.

Dauer der Wanderung: etwa 5 Stunden.

Die Sektion Berlin des D. u. De. A.-B. veranstaltet am Sonntag, dem 27. März 1938, einen

## Geselligen Abend,

zu dem alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, Freunden und von ihnen eingeführten Gästen auf das herzlichste zur Teilnahme eingeladen werden.

## Das Fest findet im großen Saal des Tiergartenhofes

Charlottenburg, Berliner Straße 1/2

(am S-Bahnhof Tiergarten), statt.

Da eine große Anzahl von Mitgliedern eine Teilnahme mangels einer Gebirgstracht ablehnt, wird die diesmalige Veranstaltung nicht in der Form eines Trachtenfestes stattfinden, sondern, wie bereits in der Voranzeige betont wurde, in „zwanglosem Anzug“ vorgeschrieben werden.

Wir hoffen, daß nach Beseitigung jeglicher Trachtenvorschriften sich diesmal die Gesamtheit der Mitgliedschaft an diesem Fest beteiligen wird. Der Eintrittspreis ist trotz der hohen Unkosten wieder auf RM. 1,— einschl. des Sportgroschens für Mitglieder und Gäste festgesetzt worden. Beginn: nachmittags 5 Uhr.

Wir bitten, die Eintrittskarten schon vorher in der Geschäftsstelle der Sektion zu entnehmen oder bei fernmündlicher Bestellung den Betrag gleichzeitig auf das Postcheckkonto der Sektion, Berlin Nr. 120 91, zu überweisen. Eine geringe Anzahl von Karten soll außerdem an der Abendkasse bereitgehalten werden.

### Wanderungen Schröter (1930).

**Sonntag, den 6. März 1938: Hennigsdorf — Birkenwerder.**

**Hinfahrt:** Ab Friedrichstraße 8.42, ab Gesundbrunnen 8.50, an Hennigsdorf 9.21 Uhr.

**Wanderung:** Forsthaus Hohenschöpping — Pinnow — Rochshof — Bogenluch — Brieje — Birkenwerder.

**Rückfahrt:** Alle 20 Minuten.

**Dauer der Wanderung:** 6 Stunden.

**Sonntag, den 20. März 1938: Seen bei Strausberg.**

**Hinfahrt:** Ab Westkreuz 8.26, ab Friedrichstraße 8.43, ab Schles. Bhf. 8.56, ab Ostkreuz 8.50 (umsteigen in Mahlsdorf), ab Mahlsdorf 9.13, an Strausberg 9.35 Uhr.

**Wanderung:** Herrensee — Straussee — Wesendahler Mühle — Fängersee — Böhssee — Eggersdorf — Strausberg.

**Rückfahrt:** Alle 30 Minuten.

**Dauer der Wanderung:** 6 Stunden.

**Sonntag, den 27. März 1938:**

**Treffen aller Wanderer am „Geselligen Abend“ der Sektion**  
siehe besondere Ankündigung Seite 477.

**Sonntag, den 3. April 1938: Wustermark — Werder.**

**Hinfahrt:** Ab Lehrter Bahnhof 8.10, ab Westkreuz 8.19 (umsteigen in Spandau-West), ab Gesundbrunnen 8.07 (umsteigen in Putligstraße), an Wustermark 8.59 Uhr.

**Wanderung:** Hohensberg — Pareß — Phöben — Kemnitz — Werder.

**Rückfahrt:** Alle 30 Minuten.

**Dauer der Wanderung:** 6½ Stunden.

### Osterkletterfahrt.

Die Führungsturen beginnen am Karfreitag, dem 15. April 1938, morgens. Ausgangspunkt ist Bad Schandau, Ortsteil Ostau, wo die Teilnehmer gegen mäßiges Entgelt in Privatquartieren untergebracht werden. Wie im Vorjahr muß von den Teilnehmern ein Führungsgeld von 5,— RM. und ein Seilgeld von 1,— RM. pro Person erhoben werden. Anmeldungen werden an die Geschäftsstelle der Sektion erbeten. Meldeschluß muß wegen der Quartierbeschaffung auf den 1. April festgesetzt werden. Eine Besprechung der Teilnehmer mit anschließender Unterweisung im Seilgebrauch findet am Gymnastikabend am 5. April in der Turnhalle in Berlin-Wilmersdorf, Nachodstr. 16, Nähe Kaiserallee, um 18 Uhr statt. Hier wird auch Auskunft über die günstigste Zugverbindung am Gründonnerstag erteilt. Inhaber von Reichsbundpässen haben in Gruppen von 6 Personen an 50prozentige Fahrpreisermäßigung.

### Jungmannschaft. Jugend- und Jungmädchengruppe.

- Wanderung:** Am Sonntag, dem 13. März, findet unsere nächste Wanderung statt. Wir treffen uns um 9 Uhr am Bahnhof Grunewald und laufen nach Neu-Babelsberg.
- Hüttenabend** am Dienstag, dem 29. März:
  - Zur Besprechung der Oster-Kletterfahrt vom 14.—18. April müssen alle Jungmänner und Mitglieder der Jugendgruppe, die daran teilnehmen, auf dem Hüttenabend erscheinen.
  - Vortrag R. H. Wussow:
    - Zehn Jahre Jungmannschaft, 2. Winterfahrt im Zillertal.

### Die Sektionsitzung am 11. Februar 1938.

An Stelle des verhinderten Vorsitzenden eröffnete sein Vertreter, Senatspräsident Berndt, die wiederum gut besuchte Sitzung. Vor Beginn des geschäftlichen Teils erbat Ehrenvorsitzender Seine Exzellenz Staatsminister Dr. v. Sndow das Wort. Mit persönlichen Worten wollte er, so begann er seine Ausführungen, den Mitgliedern für die von Kommerzienrat Dr. Hauptner mit echter Herzenswärme mündlich und schriftlich ausgesprochenen Glückwünsche zu seinem 87. Geburtstag danken. Dr. Hauptner sei im Dichtergewand, dessen Falten er mit so viel Anmut zu tragen verstehe, erschienen und habe in sein Inneres geleuchtet, so daß er Sachen gesehen habe, von denen er, der Redner, bisher nichts gewußt habe. Auf die verdienstvolle Tätigkeit Dr. Hauptners als Führer der Wirtschaftsgruppe Optischerzhaft hindeutend, meinte Exzellenz v. Sndow, daß dem Dichter wohl ein besonders gutes Vergrößerungsglas zur Verfügung gestanden habe. Der Glückwunsch durch unseren Vorsitzenden sei ihm eine besondere Freude gewesen, da sie beide alpine Confüchse von 1889 seien. Sich dann noch besonders an die Versammlung wendend, dankte er dieser für die lebenswürdige Betätigung einer freundlichen Gesinnung. Er knüpfte dann an die Frage der Schlußverse der Ansprache Dr. Hauptners an: „Was köstlich hat gestaltet Dir das Leben?“ Ja, er habe wahrlich der Sektion Berlin viel zu verdanken. Wenn er auch schon früher die Berge gekannt habe, so sei er doch erst durch die Sektion Berlin und mit ihr in der damaligen Hochtouristik weitergekommen. Da auch in den Jahren 1890 bis 1911 sehr aktives bergsteigerisches Leben im Vorstand der Sektion geherrscht habe, so habe er damals und auch noch später keine Pause, die ihm die Arbeit des täglichen Lebens ließ, alpinungenußt gelassen. Dies sei auch der Grund, weshalb er sich bis heute habe „leidlich“ (dem Schreiber dieser Zeilen sei erlaubt, hier die Anführungsstriche zu verwenden) halten können. Mit einem dreifachen Berg-Heil auf die Sektion Berlin und ihren Vorsitzenden schloß Seine Exzellenz Dr. v. Sndow seine Dankesworte.

Senatspräsident Berndt erledigte dann rasch den geschäftlichen Teil, zumal dessen wichtigster Punkt, die Vorbesprechung über die Wahl des Vorsitzenden mit Rücksicht auf unsere Gäste erst nach dem Vortrag erledigt werden sollte.

Er erteilte dann unserem Mitglied Krätke das Wort zu seinem Vortrag „Im Reich des Montasch“. Schon einmal hatte uns Krätke, damals nach seinen eigenen Worten noch eine Redesäugling, von Rugns Bergwelt erzählt. Galten damals seine Worte allgemein den Bergen um Wolfsbach, dem heutigen Walbruna, so beschäftigte sich der letzte Vortrag allein mit dem gewaltigen Massiv des Montasch und seines Nachbarn Wischberg, deren gewaltige Nord- und Westabstürze uns noch von dem ersten Vortrag als großartigstes Schaustück dieser Berggruppe in Erinnerung waren.

Zunächst führte uns der Redner mit ausgezeichneten Aufnahmen an die riesenhaften Wände, von denen die Nordwand allein mehr als 1700 m Falllinie mißt. Sehr schnell waren wir wieder mitten drin in dieser Bergwelt erhabener, schweremütig ernster Größe, in welcher durch Kriegs- und Manövergetümmel die Tierwelt fast ganz ausgestorben ist, deren Fehlen aber durch eine seltene, leuchtende Blumenpracht ersetzt wird. Am unzugänglichsten zeigt sich die Westseite des Montasch, während ihr schwacher Punkt auf der Südseite liegt. — Wiederum gingen die Fahrten vom Dikingerhaus in Wolfsbach aus, aber nicht immer war dort das Nachtquartier; denn Rugns Worte: „Man lernt den Berg am besten kennen, wenn man auf ihm schläft“ waren bei Krätke auf fruchtbaren Boden gefallen. Zunächst ging es bei den kameradschaftlich mit einem jungen Führer durchgeführten Touren zum Walhalla-Band des Montasch. Schon im vorigen Vortrag hatten wir von den merkwürdigen Bandsystemen gehört, die sich fast horizontal um die Wischberg-

Gruppe und den Montasch herumziehen. Jetzt durften wir diese sicherlich einzigartigen Kletterführer rings um den Leib eines Berges miterleben. Wirklich, es müssen Götterstraßen sein, die sich dort als Band um den Berg schlingen. Das größte Wunder aber ist das 6—7 km lange Ringband, das um das Wischbergmassiv nur mit geringfügigen, dafür aber technisch recht schwierigen Unterbrechungen herumläuft. Seit 1924 war durch Dr. Rugn das Problem einer völligen Umkreisung des Wischbergmassives bekannt; aber erst 1930 gelang dem ausgezeichneten Kletterer Comici die Lösung, nachdem schon viele Partien bester Kletterer sich darum bemüht hatten. Auf dieser eigenartigen Hohtur wird kein Gipfel erreicht. Dies mag der Grund sein, daß diese Fahrt — sehr zu Unrecht — stark vernachlässigt wurde; denn die dritte Begehung wurde erst im Vorjahr durch den Vortragenden ausgeführt. Um 5 Uhr brechen wir mit ihm auf. Bald sind wir an der ersten Unterbrechung: Eine glatte Wand von 50 m Breite unter einem großen Überhang verlangt eine Umgehung mittels Abseilen und Hinüberschwingen. Dann geht es fast horizontal durch die Nordwand, bis an der Mosescharte wieder mehrere Unterbrechungen folgen. Sandig und brüchig wird es hier, die launische Straße wird zum Kriechband. Schon im Dämmerlicht wird der letzte Teil der Fahrt durchgeführt und um 21 Uhr hat sich der wunderbare Ring geschlossen.

Weiter führte uns Krätke nun zu den Höhen: 13 Gipfel bei einer Gesamtentfernung von nur 7,5 km sind es, die man in einem Zuge vom Wischberg zum Montasch überschreiten kann. Ausgehend von dem Rif. Bellarini geht es vom Wischberg auf die Kastreinspitzen. Wir sehen den Kriegssteig Dr. Rugins, Reste von Seilbahnen, ein Ehrenmal für den Verteidiger. Über schmale Risse geht es, ständig exponiert und stets etwas anderes, weiter. Infolge der Ausgesetztheit tun sich immer von neuem herrliche Tiefblicke in das Spranjetal einerseits und in das Canintal andererseits auf. Gegen Abend wird ein Bivak in einer Kriegskaverne bezogen, auf deren nassen Brettern aber an Schlaf nicht zu denken war. Trotz der Müdigkeit durch die schlaflose Nacht und trotz den frankten Füßen des Befährten wurde die Tur fortgesetzt. Nach dem 11. Gipfel aber entschloß man sich doch zur Flucht nach der lodenden Alm. Diese Flucht fand bald ihre Rechtfertigung; denn kurz danach tobte ein Hochgewitter um den Grat.

Zum Schluß führte uns der Redner nochmals an den Montasch. Diesmal galt es der Dogna-Wand, einer technisch nicht schweren, aber äußerst langen Bergfahrt. Pfadlos durch Latschen muß man sich mühsam einen Weg zum Rand der Clapadorie-Schlucht suchen, wo das Bivak bezogen wird, ohne das der Weiterweg zum Gipfel nicht möglich ist. Auch den Nordwand-Weg Dr. Rugins lernten wir kennen, der vor dem Krieg zu einem Kletterweg umgestaltet, aber dann durch den Krieg völlig zerstört wurde. Auf dem Nordturm-Gipfel fand der Vortragende durch einen Zufall die Karte des Altmeisters, die dieser mit wehmütig-freudiger Erregung aus der Hand der Jugend, die sein Werk fortsetzt und vollendet, zurückempfangen haben mag.

Unhaltender Beifall dankte dem Redner für seine Worte und die Lichtbilder, die in der Hauptsache von ihm selbst und zu einem Teil von unserem Mitglied R. Hoffmann stammten. Herr Berndt dankte im Namen der Versammlung für den in Ausdruck und Inhalt vollendeten Vortrag.

In der anschließenden Vorbesprechung über die Wahl des Vorsitzenden gab der stellvertretende Vorsitzende Berndt bekannt, daß trotz der wiederholten Hinweise und Aufforderungen ein Vorschlag aus Mitgliederkreisen nicht bekanntgegeben worden sei. Mitglieder und Vorstand hätten aber Kommerzienrat Dr. Hauptner gebeten, sein Amt einstweilen noch weiterzuführen, da das in Aussicht genommene Vorstandsmitglied Dr. Borchers vorerst noch durch seine Bindung

im Hauptauschuß verhindert sei. Im Laufe des Jahres werde aber die Entscheidung fallen. Da auch auf die nochmals an die Versammlung gerichtete Aufforderung Wortmeldungen nicht erfolgten, schloß Senatspräsident Berndt mit Ausdruck wärmsten Dankes an Kommerzienrat Dr. Hauptner dafür, daß dieser sich bereit erklärt habe, sein Amt noch für vorübergehende Zeit fortzuführen. ß.

### Sprechabend am 16. Februar 1938.

Allen, die den Abend versäumten, sei gesagt, daß sie um genußreiche Stunden kamen, sofern nicht wohlige Müdigkeit nach einem Skitage im herrlichsten Pulverschnee sie irgendwo in den Bergen in ihre Arme nahm. Es fehlten viele bekannte Gesichter; aber trotzdem wird sich einmal ergeben, daß der neue Weg der rechte ist, und die Sprechabende werden den Sektionsitzungen an Besucherzahl gleichen. Krüner eröffnete den Abend mit einem Dank an Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner, der wieder in seiner vorbildlichen Pflichttreue das Amt des Vorsitzenden bis zur endgültigen Lösung auf seine Schultern nahm.

Dann sahen wir die angekündigten „bekannten Berge“. Kein Geringerer als Professor Klatt hatte es übernommen, die Führung zu übernehmen. Ein guter Kenner des Zillertals, des Arbeitsgebietes der Sektion, der manchen Sommer dort im Auftrage des Vorstandes zur Kontrolle der Hütten verbrachte, zeigte an Hand einer Karte das Hüttengebiet. Da schlug manches Herz schneller in der Erinnerung an frohe Wander- und Klettertage. Dann wanderten wir über Breitlahner und die „Alpenrose“ zur Berliner Hütte. Das ist unser Haus; da steht unsere Frau Federspiel und schiebt uns das Gästebuch hin; da ist unsere Speisesaal, in dem wir uns stärken; da ist unsere Viel Fanthäuser mit ihrer Kapelle, und während die Jodler in den Abend über die Höhen ziehen, geht der Blick auf unsere Berge und Gletscher. Das ist unsere Heimat in den Bergen. Man muß sich einmal daran erinnern, wie es ist, wenn man nach 12 Monaten wieder gewachsenen Fels ansaßt, um zu begreifen, wie sehr wir den Bergen gehören. Nun durften wir sie wieder (leider nur im Bilde!) sehen, und Professor Klatt hatte Lederbissen aus der Sammlung herausgesucht und würzte diese noch mit Humor und persönlichen Erinnerungen. Aus der Fülle des Geschauten seien nur einige Namen herausgegriffen: Mörchnergruppe, Turnerklamp, Hornspitzen, Berliner Spitze, Schwarzenstein, Schönbichler Horn, Ochsner und Rotkopf und dann die Klettertur des Zillertales: der Feldkopf, dessen Besteigung eine außerordentlich gute Skizze illustrierte. Wer erinnerte sich nicht der Platte und des Floitentritts —, wer möchte nicht einmal diesen stolzen Berg besteigen! So kam unser Führer mit uns erst von seinen Turen zurück, als die Nacht sich sehr breit gemacht hatte; und wenn auch eigentlich ein Sprech- und kein Vortragsabend auf dem Programm stand, es war wohl doch ein Sprechabend; denn unsere Herzen sprachen mit, die Bäche plauderten, der Gletscher dröhnte mit gewichtiger Stimme dazwischen, Steinschlag polterte durch die Wände, und der Wind hat uns seine Tieder erzählt von dem Gebiet, das uns Bergheimat ist im wirklichen Sinne des Wortes. Wir von der Sektion Berlin sind stolz auf unser Zillertal.

Reicher Beifall dankte Professor Klatt, der Erinnerungen geweckt und Anregungen gegeben hatte aus der Fülle seines Kennens und Könnens.

Mancherlei Wünsche und Vorschläge wurden laut. Ich möchte einen Wunsch anfügen, der nicht dem Vorstand, sondern den Mitgliedern gilt: Einmal müßte es geschehen, daß die Veranstaltungen der Sektion von 50 Prozent des Mitgliederbestandes besucht würden und dann müßte die Zahl den 100 Prozent entgegenwachsen! Utopie? Nein, nein, nur Liebe zur Sache und das Wollen zur Tat!

K u l t a.

## Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

Das Jahresessen fand im Kasino des Vereins von Natur- und Jagdfreunden (Verein Deutscher Jäger i. V.) statt. Die Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder verband der Vorsitzende mit dem Dank an Michelln, dem die Erneuerung der altbewährten Gastfreundschaft der deutschen Jäger zu danken ist. Noch lange nach dem Mahl blieben die Erschienenen zusammen, ja einige sollen sogar sich erst zu sehr nächtlicher Stunde zum Heimweg haben entschließen können.

Einen umso schwächeren Besuch wies leider die Februarsitzung auf, sodaß beschlossen wurde, auch mit Rücksicht auf den von einer Grippe noch nicht ganz wieder hergestellten Redner, den Vortrag auf die März-Sitzung zu verschieben.

B.

## Sektionswanderung (1930) am 16. Januar 1938.

Regensturm über Berlin und Ballwinter mögen den einen oder anderen gehindert haben, am Sonntag rechtzeitig ans Fenster zu treten. Nicht so uns! Neun Teilnehmer verzeichnet diesmal unser Wanderbuch.

Ein heller Himmel spannt sich über das Land, als wir vom Bahnhof Finkenkrug aus den Briefelang durchwandern und uns dann zu früher Mittagstraft dem Krug zuwenden, der uns nach frischer Brise lange aufnimmt.

Dann ging es über den Kanal durch die Bütenheide nach Damsbrück. Sonnenglanz und Wolkenschatten, flüchtende Rehe, ein Reiher, ein Bussard-Paar beleben die Einsamkeit der weiten Wiesen, die hin und wieder bis fast zum Wegrand überflutet sind. Kurz vor Damsbrück verfinstert sich der Himmel, fahles Licht breitet sich aus. Kaum haben wir den Kanal zum zweiten Mal gequert und uns dem Fuße der Hizeberge zugewandt, als Böen und wirbelndes Schneetreiben über uns hereinbrechen. Ein kurzer Vorfrühlingssturm! Bald schweben die letzten Flocken vor blauem Himmel herunter. Heide und Busch glitzern in strahlender Mittagssonne, der moorige Boden duftet, und doppelt rein leuchtet das Weiß der Birken zwischen dunklen Kiefern und den winterlichen Farben des Bruchwaldes. Dann nahm der Spandauer Staatsforst uns auf und in flottem Marsch gelangten wir bald — entlang dem Fließ — zum Johannesstift, wo die Wanderung endete. Nach kurzer Trambahnfahrt erreichten wir den Spandauer Ratskeller, wo der frohe Wandertag mit einer Pfannkuchenschlacht beendet wurde, in der Herr D. unbestrittener Sieger nach Punkten blieb. G.

## Sektionswanderung (1930) am 6. Februar 1938.

Es war ein Sonntag hell und klar, als sich 19 Wanderlustige am Bahnhof des alten Hussitenstädtchens Bernau trafen. Der Weg führte uns an der alten Stadtmauer entlang, die mit ihren wuchtigen Türmen Zeugnis ablegt von einer wehrhaften Vergangenheit. Bald verließen wir die Stadt und wanderten im schönsten Sonnenschein auf abwechslungsreichem Weg zum Liepnitzsee, wo wir uns auf der sonnendurchwärmten Veranda eines Gasthauses stärkten. Dann ging es weiter, am Ufer des Sees entlang nach Ugdorf und von hier aus auf einem anderen Weg zurück nach Bernau. Hier fand eine schöne Wanderung bei einem vergnügten Umtrunk mit dem kräftigen Hussitenbier ihren Abschluß. Lt.

## Sektionswanderung (1930) am 13. Februar 1938.

Das ist ein schön gelegener Bahnhof, in Wilhelmshagen: Man tritt aus ihm heraus und steht im Wald. Der bereits totgesagte Winter hatte den Wald weiß eingedeckt und schüttete noch einiges dazu. Über die Grenzberge erreichten wir die Eichberge. Verschneit auch deren Schluchten und Hänge. Steil ging es nach Woltersdorf hinab und durch den Ort zur Schleuse. Zur Raft war es noch zu früh; also hinauf auf die Kranichsberge! Einsam der schöne Wald und die verlockenden Abfahrten. Wo waren nur die „Brettler“ geblieben?

Wir querten zu den Wurzelbergen und lehrten in Hortwinkel ein. In der „Guten Stube“ wurde uns der Tee gebracht. Es saß sich gut hier — aber als uns zur Ehre das Radio angestellt wurde, verließen wir unter dessen gewaltigen Klängen fluchtartig das Lokal. Doppelt angenehm darauf die Ruhe des winterlichen Waldes. Ein auf der Karte schnurgerade eingezeichneter Weg brachte uns in lustigen Windungen auf den Fuchsberg. Die Ostflanke ging es steil hinab zum Nordende des Möllensees. Dann schwenkten wir nach Süden. Der bei den Märktischen Sandwerken gelegene See hat sich durch deren Baggerarbeit stark verändert. Bissig fiel uns bei der Umgehung des Sees der Ostwind an; drüben nahm uns der schützende Wald wieder auf. Bei der Siedlung „Kleiner Wall“ erreichten wir die Lößnitz. Schön wie der Tag war der Abend. An der Lößnitz entlang wandernd erreichten wir das Ziel: Fangschleuse. Sr.

## Wanderung der Jungmannschaft und Jugendgruppe am 13. Februar 1938.

Trotz des grau verhangenen Himmels und der üppig rieselnden Schneeflocken hatten sich schließlich doch 13 Unentwegte auf dem Bahnhof Spandau-West zusammengefunden. Sie wurden nicht enttäuscht, denn schon zwei Stunden nach Beginn der Wanderung lachte der blaue Himmel, und die Sonne strahlte auf die bizarren, märchenhaften Formen der verschneiten Bäume. (Ein Beweis für das bekannte Sprichwort: Wenn Engel ausgehen, wird das Wetter schön!)

Wir passierten zuerst die Chaussee nach Henningsdorf und gelangten dann nach Niederneuendorf, von wo uns eine Fähre nach mehreren Anläufen doch noch glücklich nach Heiligensee übergesetzt bekam. Nachdem wir uns hier gestärkt hatten, zogen wir weiter durch den winterlich verschneiten Wald, in dem sich bald wieder gewaltige Schneeballschlachten entwickelten (sunt pueri pueri), bis schließlich Frohnau erreicht war, und die elektrische Bahn uns nach Hause beförderte. M.

## Hüttenabend im Januar.

Dr. Hubert Bivell sprach über das interessante Thema der ersten Hilfe bei Unfällen. Seine Ausführungen erstreckten sich auch auf die sanitären Vorbereitungen zu Kletterfahrten, die ja besonders wichtig sind, um eine Fahrt körperlich durchhalten zu können. Für das nach der Meinung des Vortragenden recht trockene Thema hatte sich die Jugendgruppe zahlreich eingefunden und dankte den Ausführungen durch lebhaften Beifall.

## Hüttenabend im Februar.

Der im Februar angesagte Vortrag von R. H. Wuffow über einen Rückblick auf das zehnjährige Bestehen der Jungmannschaft mußte leider ausfallen, da der Vortragende zur Zeit zu einer Wintertour ins Zillertal gefahren ist. Der Vortrag

wird am Hüttenabend im März gehalten werden, gleichzeitig mit einem Fahrtenbericht über die Winterfahrt im Sektionsgebiet des Zillertals. Für den ausgefallenen Vortrag las Hugo Wittenberg aus dem Buch des bekannten Bergsteigers Maduschka. — Die Erlebnisse dieses Bergsteigers sind ja von besonderem Interesse für alle jungen Kletterer, da Maduschka seine hochwertigen Bergfahrten schon in jungen Jahren ausführte. Nach diesen Buchauschnitten sahen wir noch einige Lichtbilder über Klettertechnik, die für die Jugendgruppe im Hinblick auf die Oster-Kletterfahrt besonders wichtig erschienen. Den Hüttenabend schlossen wir in üblicher Form in der nächsten Pinte.

### Neuer Anstieg in der Brenta.

Von Nordosten aus der Bocchetta delle Palete auf das Corno di Denno, 2869 m, Nordbrentagruppe (Dr. Hans Graaz, Walter Kurze; 25. Juli 1937).

Aus dem Loveltal steigt von der Malga Denno ein Seitengrat nach SW (zum Hauptgrat der zentralen Nordbrentagruppe) an, der die Palete (2403 m) und das Corno di Denno (2869 m) trägt und sich im Corno di Flavona mit dem Hauptgrat trifft.

Wir stiegen von der Malga Tuenzo (1737 m) an die Ostabstürze des Hauptmassivs heran und an ihnen nach Süden entlang zur Bocchetta delle Palete (2317 m), zwischen Corno di Denno und Palete. Vom Sattel verfolgten wir den ND-Grat des Corno di Denno bis zum Gipfel. Der Gratweg ist leicht und bietet eindrucksvolle Tiefblicke ins Val Gelada di Tuenzo. Zeit: 2 Stunden.

Nach dem halbstündigen Gratübergang zum Corno di Flavona (2914 m) kamen wir in ein schweres Gewitter, das uns 4½ Stunden bis 11 Uhr im Zdarstj-Zelt unterhalb des Gipfels festhielt. Nach vergeblichen Durchbruchversuchen streckten wir um 2.30 Uhr die Waffen und hielten Beiwacht beim Mondschein. Um 5 Uhr erlöste uns die Sonne und zeigte uns den Weg nach Madonna di Campiglio.

Walter Kurze.

---

Das Vorstandsmitglied Erwin Schneider schenkte dem Vorsitzenden Kommerzienrat Dr. Hauptner eine Mappe hervorragender Berggrößerungen eigener Aufnahmen aus dem Himalaja und der Cordillera blanca. Dr. Hauptner hat liebenswürdiger Weise diese herrliche Mappe der Sektionsbücherei überwiesen. Sie kann auf der Geschäftsstelle von Mitgliedern eingesehen werden.

---

Es erreichte uns die Mitteilung, daß die Witwe unseres langjährigen, verdienten Mitgliedes, des Malers und Studienrats Julius Lindelmann, im 77. Lebensjahr in Partenkirchen verstorben ist. Frau Lindelmann war mit ihrem Ehemann eine der ersten Mitwirkenden in den alpinen Tänzchen, durch die das Winterfest unserer Sektion von 1889 an verschönt wurde. Wie ihrem verstorbenen Manne, der sich um die Geselligkeit der Sektion besondere Verdienste erworben hat, werden wir der nunmehr Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

---

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W 35, Bissing-zeile 18. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hans-W. Dape, Berlin NW 7, Unter den Linden 52. 12 40 04. Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Druck: Siehold & Co., Berlin SW 29, Blücherstr. 31.

Auflage dieser Nummer 1500.



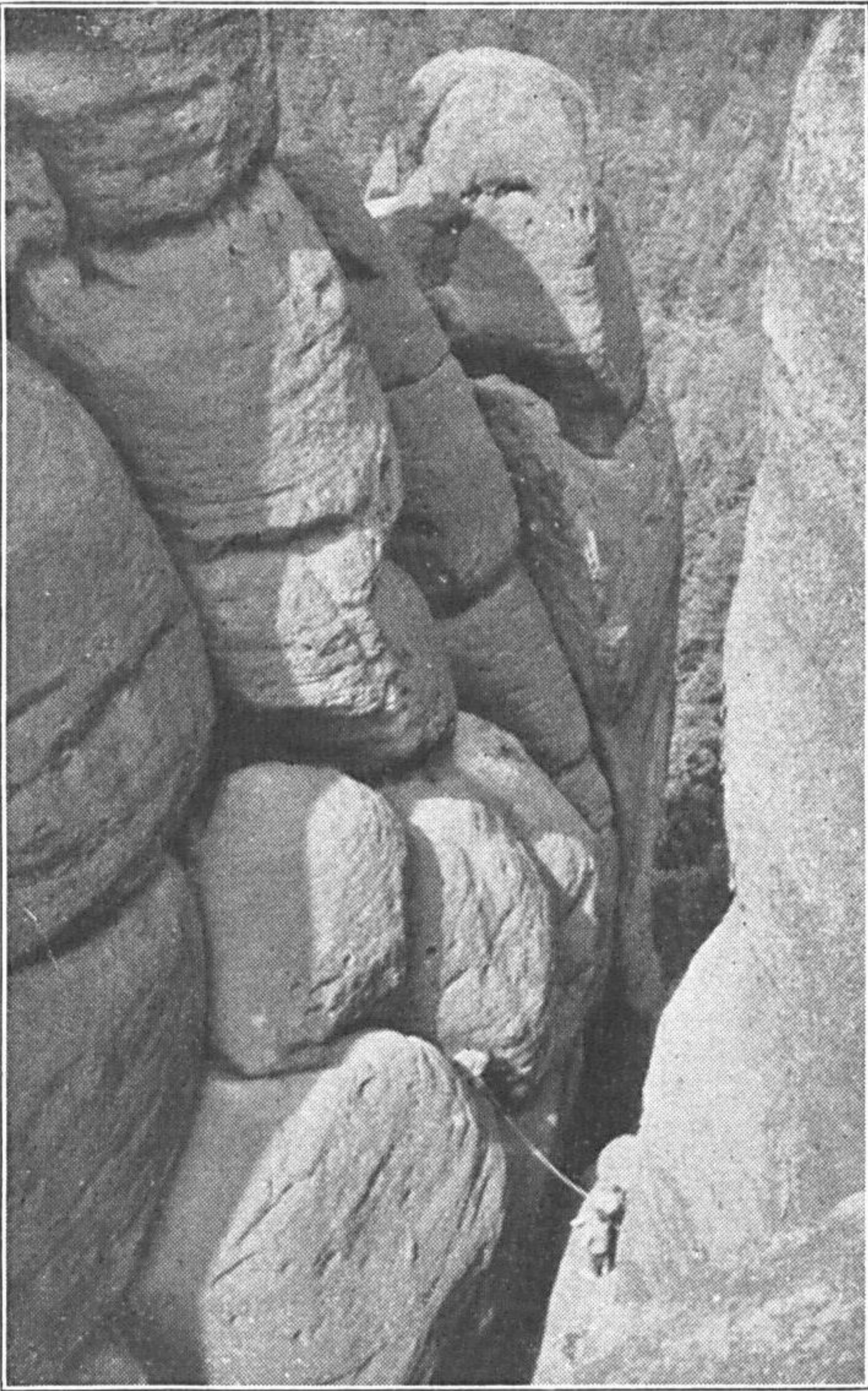


Photo: Bape

Osterturm, Alter Weg.

## Ostern in der Sächsischen Schweiz!

Nein: im sächsischen Felsengebirge, wie Fehrmanns Vorschlag für einen neuen Namen lautet. Dieses schöne Bergland hat es nämlich, wie alle Kenner bestätigen werden, durchaus nicht nötig, sich einen Namen zu borgen. Aber es ist dort nicht nur schön, sondern es kann auch lehrreich sein. Kaum irgendwo anders gibt es ein Gebiet, das in solcher Fülle in allen Schwierigkeitsgraden Gelegenheit zu bergsteigerischer Übung im strengeren Sinne gibt. Und das schöne ist: Es ist nicht nur ein Klettergarten; es gibt dort schon Turen mit beinahe zünftiger Länge und vor allem von ganz eigenartiger landschaftlicher Schönheit. Fragen Sie die Teilnehmer an der seit Jahrzehnten traditionellen Osterkletterfahrt der Sektion Berlin!

Alles Nähere über die diesjährige Fahrt finden Sie im Innern des Blattes auf S. 478. Also auf:

## Ostern in das sächsische Felsengebirge!

---